

06. 04. 2021

Die Identitätsknaller jeder Couleur und Lautstärke wollen an die attraktiven Posten und Stellen in Kulturindustrie und Politik ran — Fernsehen, Verlage, Zeitungen, Universitäten, Stiftungen, Parteien. Für Arbeitsplätze in Fabriken und Supermärkten, im Handwerk, bei der Müllabfuhr, auf dem Autoschrottplatz oder in der Lottoannahmehütte machen sie ihren Lärm nicht. So tief in den unteren Klassen sehen sie sich nicht, das liegt unterhalb ihrer Ambitionsschwelle. Dort unten wird man nicht berühmt, und reich oder einflußreich schon gar nicht. Ein Neuverteilungskampf in den abgehobenen Klassen der Gesellschaft. Eine neue Variante des Klassenkampfes. Nicht, wie üblich, Oben gegen Unten, sondern nur innerhalb der oberen Klassen. Das Unten existiert nicht mehr. Unterklassen sind heute irrelevant, und in Zukunft selbstverständlich ebenso. Um die muß man sich nicht mehr kümmern. Die Identitätsknaller dagegen halten sich für super-relevant, die neue Elite; sie sind zum Führen geboren. Ein Geburts-Recht von höchstem Rang. Und von jetzt an unantastbar.

Als Qualifikation für die anvisierten Stellen in der besseren Gesellschaft machen sie ihren Status als Unterdrückte, Betrogene und Beleidigte geltend. Das müssen sie auch, was anderes haben sie nicht. Fachliche Qualifikation liegt völlig außerhalb des Diskursfeldes. Im Abseits. Man qualifiziert sich durch den Opferstatus, der muß das Nichtskönnen verschleiern, besser noch: wettmachen. Genau das ist der Sinn des Lärms.

∞ ∞ ∞

#### Lesen / Hören / Schauen

Alexander Kluge & Joseph Vogl: Soll und Haben / Fernsehgespräche (Diaphanes, 2009).

Cowboy Junkies: Whites Off Earth Now!! (Latent Recordings / RCA / BMG, 1986).

Der Untergang von Metropolis (Centroproduzione Roma, 1961).

∞ ∞ ∞

Ich werde gefragt —

Wie kann man das denn aushalten, all diese Negativität, all diese düsteren Zukunftsaussichten, all diese gnadenlosen Gedanken, messerscharfen Analysen, eiskalten Einsichten? Das macht doch depressiv. Man wird ganz panisch im Kopf. Wie kannst du nur damit leben?

Antwort —

Ganz einfach. Die Katastrophen der nahen Zukunft sind klar und deutlich erkennbar. Da ist jedes Lamentieren lächerlich. Die Trümmer sind die künftigen Kinderspielplätze, so wie es vor 75, 80 Jahren schon mal war. Nichts Neues. Der Untergang kommt oder kommt nicht. Das ist die nachhaltige Spannung im Leben, die neue, sozusagen immerwährende Anti-Langeweile. Das alles ist nicht aufgezwungen, sondern von uns selbst gemacht. Wir sind nicht die unschuldigen Opfer von

**anonym verübten Verbrechen. Wir sind die Täter, und wir kennen uns. Alles, was hier geschieht, in meiner näheren Umgebung, also am Arsch der Welt, und auch irgendwo in weiter Ferne, wo die anderen Weltärsche zu finden sind – alles ist selbstbestimmt, eigenhändig und eigenverantwortlich fabriziert. Es handelt sich nicht um eine Tragödie, sondern um eine Farce. Wo ist das Problem, das die Depressionen erzeugen soll? Das alles ist bloß peinlich, ärgerlich, manchmal auch ein bißchen lästig, aber ganz sicher nicht lebenszermalmend.**

**Fortsetzung folgt ...**

**© 2021, Felix Hofmann**